



Studie: Immer mehr ehrenamtliche Helfer in Ostdeutschland

Studie: Immer mehr ehrenamtliche Helfer in Ostdeutschland
Der Beauftragte der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer und Parlamentarische Staatssekretär, Dr. Christoph Bergner, hat heute den von ihm in Auftrag gegebenen "Bericht zum Stand und zur Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Ostdeutschland" veröffentlicht. Die Studie umfasst eine Analyse der Daten des Freiwilligen surveys (bisher 1999, 2004 und 2009) zum freiwilligen Engagement in der gesamten Bundesrepublik. Sie zeigt zudem Ergebnisse einer vertiefenden Expertenbefragung in Ostdeutschland auf. Den Daten zufolge haben öffentliche Beteiligungen und das freiwillige Engagement insgesamt in den neuen Ländern zugenommen. Erfreulicherweise ist dies insbesondere bei den jüngeren Menschen im Alter von bis zu 45 Jahren der Fall. Bei den unter 30-Jährigen sind in dieser Hinsicht kaum noch Unterschiede zu ihren Altersgenossen in Westdeutschland auszumachen. Dazu erklärt Dr. Bergner: "In den vielfältigen Facetten des Ehrenamtes spiegeln sich die sozialen und moralischen Werte der Menschen in unserem Land wider. Ich freue mich, dass die Bereitschaft sich freiwillig zu engagieren bei Menschen aller Altersgruppen vorhanden ist. Wenn sich viele in dieser Weise einbringen, ist eine wesentliche Voraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in allen Regionen unseres Landes geschaffen." Der Bericht wurde von Professor Dr. Thomas Olk von der Universität Halle - Wittenberg (Projektleitung), von Dr. Thomas Gensicke von TNS Infratest München sowie vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE vorgelegt. Der Bericht gibt einen Überblick über das bestehende Engagement und das weitere Engagementpotenzial in den neuen Ländern, wobei sich dabei heterogene Entwicklungen mit einer Reihe von sozialen und regionalen Unterschieden abzeichnen. Zudem werden praxisnahe Handlungsempfehlungen für Verantwortliche von Bund, Ländern und Kommunen sowie von Organisationen und Einrichtungen der Zivilgesellschaft aufgezeigt. Die Studie ist als PDF-Download unter www.bmi.bund.de abrufbar. Bundesministerium des Innern (BMI) Alt-Moabit 101 D-10559 Berlin
Telefon: +49 30 18681-1022/-1023/-1089
Telefax: +49 30 18681-1083
Mail: presse@bmi.bund.de
URL: http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=543039

Pressekontakt

Bundesministerium des Innern (BMI)

10559 Berlin

bmi.bund.de
presse@bmi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium des Innern (BMI)

10559 Berlin

bmi.bund.de
presse@bmi.bund.de

Das Bundesministerium des Innern ist verantwortlich für die innere Sicherheit. Dazu gehören sowohl die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger als auch der Schutz unserer Verfassung. Weiteres wesentliches Element im nationalen Sicherheitssystem ist der Aufgabenbereich Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Das Bundesministerium des Innern erfüllt ein breites Aufgabenspektrum und ist differenziert organisiert. Es hat seinen Sitz in Berlin und Bonn und verfügt über eine weit verzweigte Behördenstruktur. Seit dem 12. Juli 1999 ist Berlin sein erster Dienstsitz. Das im Bezirk Berlin-Mitte, Ortsteil Moabit, gelegene Dienstgebäude bietet auf 13 Etagen Raum für rund 900 Berliner Bedienstete des Ministeriums. Der Bundesminister des Innern kümmert sich um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Informationsgesellschaft. Er sorgt dafür, dass sie den neuen Informations- und Kommunikationstechniken vertrauen können und dass ihre Privatsphäre geschützt bleibt. Auch Migrations- und Integrationspolitik gehört zu den zentralen Aufgaben des Bundesinnenministeriums. Migration ist ein weltweites Phänomen, dessen Bedeutung seit Bestehen der Bundesrepublik stark zugenommen hat. Der Bundesminister des Innern ist ebenfalls zuständig für den öffentlichen Dienst. Über 5 Millionen Menschen sind in Deutschland beim Staat - beim Bund, bei den Ländern und Gemeinden - beschäftigt.